

Internationaler Tag gegen Rassismus

RUDOW EMPÖRT SICH. GEMEINSAM FÜR RESPEKT UND VIELFALT

ruft auf zu

Menschenkette und Kundgebung

Samstag 22. März 2025

11 Uhr

Alt-Rudow / Neudecker Weg

Es spricht:

Wolfgang Klose

Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken



Unterstützt von: Alte Dorfschule Rudow e.V. + Aufstehen gegen Rassismus + BASTA Britz + Bündnis Neukölln + DGB Kreisverband Neukölln + Die Linke Neukölln + Evangelische Dreieinigkeits-Gemeinde + Evangelische Kirche Rudow + Galerie Olga Benario + Grüne Neukölln + Hufeisern gegen rechts + Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş + Institut für Islamische Information I-ISIN e.V. + Kath. Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Berlin-Neukölln + Netzwerk Frauen in Neukölln + Neuköllner Buchläden gegen Rechtspopulismus und Rassismus + Omas gegen rechts Stadtteilgruppe KreuzKölln + SJD Die Falken Neukölln + SPD Neukölln + Stadtteilzentrum Rudow + ver.di Bezirk Berlin + Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Verband der AntifaschistInnen Neukölln

Nationalfahnen dürfen nicht gezeigt werden!

V.i.S.d.P.: H. Ostermann, c/o Buchhandlung Leporello, Krokusstr. 91, 12357 Berlin

Wir brauchen eine andere Migrationspolitik!

Das Wettfeiern um immer schärfere Maßnahmen gegen geflüchtete Menschen und Migrant*innen, die Übernahme von rassistischen Parolen und Forderungen durch Parteien der Mitte, stärkt die AfD und trägt zur Gefährdung unserer Demokratie bei.

Rassismus grenzt nicht nur Menschen mit anderer Herkunft und Hautfarbe aus. Er teilt Menschen in höher- und minderwertige ein und rechtfertigt damit jegliche Ungleichbehandlung.

Wer Migration für gesellschaftliche Missstände verantwortlich macht, schafft Sündenböcke für falsche Politik statt Probleme zu lösen. Migrant*innen sind nicht schuld am Mangel bezahlbarer Wohnungen oder steigenden Energiekosten. Sozialkassen wären ohne ihre Beiträge pleite, Lieferdienste würden eingestellt, die Pflege zusammenbrechen.

Anwerbungskampagnen für ausländische Fachkräfte sind teuer und schwächen die Herkunftsländer. Stattdessen müssen die Arbeitsaufnahme für Geflüchtete erleichtert, ihre Ausbildungen anerkannt und ihre Bildungsmöglichkeiten verbessert werden.

Statt Abschiebungen in Drittstaaten vorzubereiten, sollten die Ressourcen dafür zur Verbesserung der Lebenssituation von Geflüchteten und deren Integration verwendet werden.

Abschottung kann Flucht nicht stoppen, weil sie deren Ursachen - Krieg, Gewalt, Klimakrise, Hunger, Armut, usw. - nicht beseitigt. Grenzsicherungen und Wiedereinführungen von Grenzkontrollen bringen Nachteile für uns alle und unzählige Tote. Die unrechtmäßigen Pushbacks an Grenzen müssen sanktioniert werden, die Kriminalisierung von Seenotrettung muss beendet werden. Stattdessen müssen sichere legale Zugänge geschaffen werden.

Gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Mitbestimmung von Menschen, die zum Teil seit Jahrzehnten hier leben oder sogar hier geboren wurden, aber nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, muss gefördert werden.

Wer Menschenrechte von Migrant*innen und Geflüchteten infrage stellt, verstößt gegen unser Grundgesetz.

Menschenrechte sind unteilbar.

Bilden wir eine Menschenkette als Zeichen für mehr Menschlichkeit für alle!



Motiv der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 von Barbara Deglar